

**SYMPOSIUM LEIBHAFTIG**  
**-VORTRAG UND 2 DEMOS-**

Renate Bukovski, Redleiten

Ingo Zirks, Berlin

# „EINE EISKÖNIGIN IN AKTION“

Existenzanalytische Perspektiven auf den  
psychosomatischen Schmerz unter  
Einbeziehung lebensgeschichtlichen  
Einflussfaktoren (Vortrag, Ingo Zirks)

## SOZIALE KOMPONENTE

- Eugene Ionesco (1909-1994)
- Die Unterrichtsstunde
- Der chronische Schmerz verändert den Menschen. Das Schmerzerleben strahlt aber auch auf das soziale Umfeld aus.

## AKUTER VERSUS CHRONISCHER SCHMERZ

- **Akuter Schmerz** hat eine **Hinweisfunktion**, die eine **Heilbehandlung** einleitet.
- **Chronischer Schmerz** ist im **Grunde** überflüssig, da ein **permanenter Hinweis** auf eine **Verletzung** ohne **somatische Grundlage** sinnlos ist.

## FALLBEISPIEL: FRANZISKA

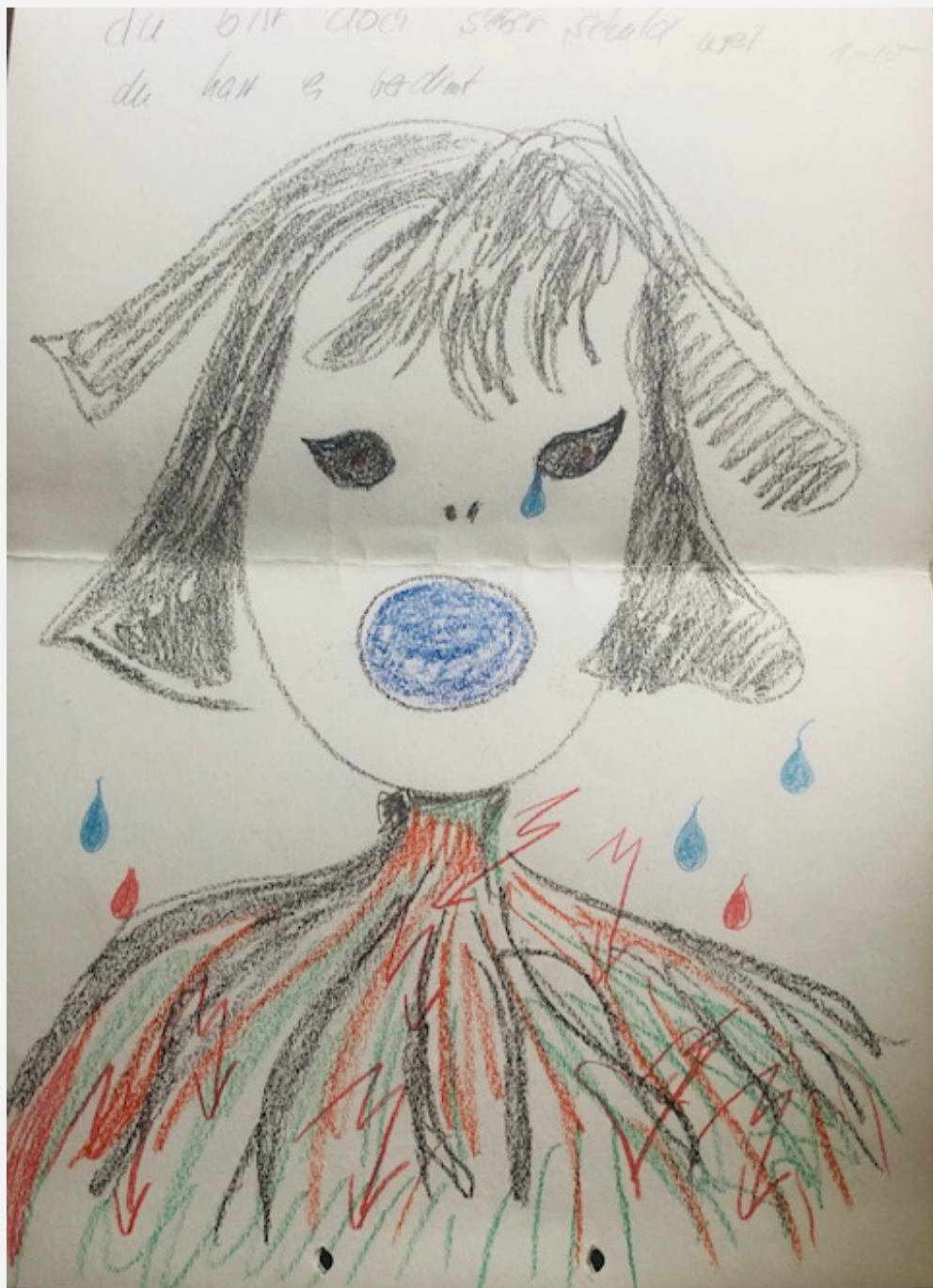
# MORBUS LEDDERHOSE





## **DIE EISKÖNIGIN**

*“STELL DICH NICHT SO AN“*



„DU BIST JA SELBER SCHULD“



# EXISTENZANALYTISCHE ASPEKTE DER THERAPIE

- Aufbau einer tragenden therapeutischen Beziehung
- Schaffen von Raum und Sicherheit, damit die Patienten Zeit und Sicherheit hat ,Wahrnehmungen, Gedanken und Gefühle entstehen zu lassen
- in einem bewertungsfreien Raum
- Therapeutische Zuwendung ohne Bedingungen, bedingungslose Annahme der Patientin

## LINDERUNG DER SCHMERZEN

- Linderung der Schmerzen durch Dissoziation vom Schmerz erleben durch geleitete Imaginationen
- Ausrichtung auf Werthafes im Leben der Patienten (Offenheit der Person und Selbsttranszendenz, ausgerichtet sein auf die Welt)
- Selbst-Distanzierung zu Psychodynamik der Patienten. Durchsprechen des depressiven Leistungszirkel: Ich bin etwas wert, weil ich leiste.
- Weniger Schicksal (geschickt) annehmen und dafür Anerkennung von „Machsal“ (gemacht)

## ANNEHMEN UND AUSHALTEN

- Annehmen und Aushalten sind zwei wesentliche Fähigkeiten der Person, die eine Leistung sind.
- Es ist wichtig, diese Leistung den Patientinnen zurück zu melden, da sie diese oft selber nicht wahrnehmen.

**DANKE FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**

# MÖGLICHKEITEN EINES UMGANGS MIT DEM SCHMERZ

Demo: Renate Bukovski und Ingo Zirks

- Chronische Schmerzen erschweren den Existenzvollzug eines Menschen.
- Sie beeinträchtigen ihn in seinem In der Welt Sein, in seiner Lebendigkeit, seinem Selbstverständnis und Sinnerleben. Ein phänomenologischer Zugang ermöglicht es uns, in einen Dialog mit dem Schmerz zu kommen.
- Im Dialog mit dem Schmerz, beziehungsweise mit dem, was sich zeigt, und den dazugehörigen Bildern und Gefühlen sind häufig biografische Situationen verbunden.
- Das Hineinspielen der biografischen Themen, den unbefriedigten Bedürfnissen und Themen der Person erklärt manchmal die Entstehung eines Schmerzes, seine Aufrechterhaltung oder die Verschärfung einer somatischen Schmerzes.

## NOCH EINMAL: FRANZISKA

- Franziska kommt seit mehreren Jahren in die Therapie. Sie leidet an chronischen Schmerzen. Seit einigen Wochen ist ein Symptom dazugekommen: Brustschmerzen.
- Franziska ist Sozialarbeiterin in einem kleinen Projekt, dessen Existenz jedes Jahr von der Genehmigung eines großen Trägers abhängt.

## ADJUVANTE METHODE

- Die adjuvante Methode ist dem Focusing von Eugen Gendlin entnommen.
- Das Focusing wird zur Gesprächspsychotherapie nach Rogers gezählt, ist ein humanistisches Verfahren und verwandt mit der Existenzanalyse.



**DANKE FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**

„IST ES IRGENDWO EIN  
BISSCHEN LEICHTER?“

Demo: Renate Bukovski und Ingo Zirks

- *Idee:*

Einen Wohlfühlort im Körper finden. Über die Hinwendung zu einem kleineren Körperbereich, der den Schmerz zumindest für einige Zeit leichter werden lässt, wird ein positiverer Bezug zum Körper hergestellt, ein innerer Raum geschaffen, für Entlastung gesorgt. Daraus kann eine offenerere Beziehungsaufnahme zum Schmerz ermöglicht werden.

**DANKE FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**

## WEITERE VORTRÄGE UND DEMOS

- Von Panik überflutet – das Phänomen Panik und seine Behandlung  
von: *Barbara Jöbstl und Christina Strempl*
- *Sind wir sexuell befreit?*  
von *Susanne Adamek*
- Hilfe – ich kann nicht schlafen!  
von *Johann Zeiringer*

ENDE DES SYMPOSIUMS